Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 126. **Sonnabend, 18. Februar** **1882.**

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 18. Februar. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 17.		Not.	v. 17.
Weizen fest			**Spiritus** fester		
April-Mai	224 25	221 75	loco	47 40	47 30
Juni-Juli	222 75	222 50	Februar-März	48 40	48 30
Roggen fester			April-Mai	49 —	48 90
Februar	168 25	168 50	Mai-Juni	49 20	49 10
April-Mai	167 50	167 50	Juni-Juli	50 20	50 —
Mai-Juni	166 25	165 75	**Hafer** —		
Rüböl fest			April-Mai	138 75	138 50
April-Mai	56 —	56 —	Kündig. für Roggen	—	—
Mai-Juni	56 30	56 30	Kündig. Spiritus	10,000	10,000

Märkisch-Posen E A.	36 —	36 —	Russ. Präm-Anl 1866	140 75	140 70
do. Stamm-Prior.	117 25	117 50	Pos. Provinz.-B.-A.	122 50	122 50
Berg.-Märk. E. Akt.	123 50	123 50	Ldwirthschftl.B.-A.	— —	— —
OberschlesischeE. A.	245 50	246 50	Posener Spritfabrik	57 —	57 —
Kronpr.Rudolf.EA	69 90	70 —	Reichsbank . .	148 —	148 —
Oesterr. Silberrente	64 10	64 75	Deutsche Bank Act.	147 75	149 —
Ungar. 5% Papierr.	72 60	73 10	Disk. Kommand.-A.	182 —	185 10
Russ. Egl. Anl. 1877	— —	— —	Königs-Laurahütte	112 75	113 60
" " " 1880	70 30	70 75	Dortmund. St.-Pr.	93 25	93 75
" zweite Orient.	57 60	57 75	Posener 4% Pfandbr.	— —	— —
Russ. Bod.-Kr. Pfdb.	82 —	82 25			

Nachbörse: Franzosen 515 — Kredit 550 — Lombarden 219 —

Galizier. Eisen. Akt.	124 —	124 50	Russische Banknoten	206 50	206 90
Pr. konsol. 4% Anl.	101 10	101 10	Russ. Engl. Anl. 1871	85 10	85 30
Posener Pfandbriefe	100 50	100 40	Poln. 5% Pfandbrf.	63 —	63 80
PosenerRentenbriefe	100 25	100 25	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 60	55 60
Oesterr. Banknoten	170 75	170 80	Oest. Kredit Akt.	521 50	527 —
Oesterr. Goldrente	78 50	78 90	Staatsbahn	516 —	518 50
1860er Loose	119 —	119 40	Lombarden . . .	217 —	218 50
Italiener . .	86 25	86 50	**Fondst.** ruhig		
Rumän. 6%Anl.1880	100 75	101 —			

Stettin, den 18 Februar. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 17.		Not.	v. 17.
Weizen matt	— —	— —	**Spiritus** unveränd.		
April-Mai	225 —	225 50	loco	45 80	45 90
Mai-Juni	225 —	225 50	Februar	46 90	47 —
Roggen unveränd.			April-Mai	48 50	48 60
Februar	— —	— —	Juni-Juli	49 70	49 80
April-Mai	165 50	166 —	**Petrolenm** —.		
Mai-Juni	163 50	164 —	loco	7 80	7 90
Rüböl behauptet			**Rübsen** —.	— —	— —
Februar	56 —	55 75	April-Mai	268 —	268 —
April-Mai	56 —	55 75			

Börse zu Posen.

Posen, 18. Februar. (Amtlicher Börsenbericht.)

Roggen geschäftslos.

Spiritus (mit Faß). Gek. —,—, Liter. Kündigungspreis —,—. **per Februar 46,40, per März 46,60, per April-Mai 47.60, per Juni 48,50, per Juli 49,20, per August 49,60.** Loco ohne Faß 45.90.

Produkten-Börse.

Breslau, 17. Februar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat rothe, ruhig, alt ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 Mark, neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—48, hochfein 50—55 Mark, weiße unverändert, ordinär 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—75 M. — Roggen: (per 2000 Pfund.) geschäftslos. Gek. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Februar 160 Br., per Februar-März 160 Br., per März-April 161 Br., per April-Mai 162,50 Gd., per Mai Juni 163,50 Gd., per Juni-Juli 164 Gd., per September-Oktober 161 Brief. — Weizen: Gekündigt — Ctr., per Februar 212 Br. Hafer: Gek. — Ctr., per Februar 140 Br., per April-Mai 139 Br., per Mai-Juni 141 Br., per Juni-Juli 143 Br. — Raps: Gek. — Ctr., per Februar 268 Br., 266 Gd. — Rüböl geschäftslos. Gek. — Ctr. loko 57,50 Brief, per Februar 56 Brief, per Februar-März 56 Brief, per April-Mai 56 Brief, per Mai-Juni 56,50 Brief. — Spiritus wenig veränd. Gek. —.—, Liter. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Februar 46,20 Gd., per Februar-März 46,20 Gd., per März-April 47 Gd., per April-Mai 48 Gd. u. Br., per Mai-Juni 48,40 bez. u. Br., per Juni-Juli 49 Gd., per Juli-August 49,70 Br., per August-September 50 Gd. und Br. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Danzig, 17. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: Regnerisch. Starker SW.-Wind.

Weizen loko hat am heutigen Markte vielfache Kauflust gefunden und sind für die gehandelten 1000 Tonnen voll gehauptete Preise bewilligt worden. Es ist gezahlt für Sommer 133 Pfd. 21 M., rothbunt 127 Pfd. 202 M., bunt krank 121/2 Pfd. 199 M., hell krank 125 Pfd. 203 M., bunt und hellfarbig 118—126 Pfd. 195—202 M.. hellbunt 126—128 Pfd 205—210 M., hochbunt bezogen 131/2 Pfd. 214 M., hochbunt und glasig 126—133 Pfd. 211—220, 222, 224 M., für russischen Ghirka besetzt 120/121 Pfd. 175, 180 M., besseren Ghirka 121—124 Pfd. 189, 199 M., roth besetzt 120—125 Pfd. 190—195 M., gut roth mit Roggen besetzt 126 Pfd. 200 M., roth besetzt 120—127 Pfd. 192—203 M., roth milde besetzt 124/5 Pfd. 195 M., gut roth milde 128/9 Pfd. 207 M., rothbunt 122—126 Pfd. 198—203 M., hell feucht 119/20 Pfd. 195 M., hell schmal 115 Pfd. 182, 183 M., bunt naß 114—117 Pfd. 190 M., bunt 124 Pfd. 202 M., hellbunt besetzt 123 Pfd. 200 M., glasig 122 Pfd. 200 M., hellfarbig 124/5 Pfd. 205 M., hochbunt 132 Pfd. 218 M., weiß feucht 119—123/4 203—206 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 209 M. bez, Mai-Juni — M. bez., Juni-Juli 211 M. Gd., Juli-August 209 M. Gd., September-Oktober 200 M. Gd. Regulirungspreis 207 M.

Roggen loko nnverändert, inländischer sehr schwach zugeführt. Alles per 120 Pfd. wurde bezahlt für inländischen 155, 157 M., für polnischen zum Transit 145, 146 M., schmal 142 M., für russischen zum Transit 144 M, schmal 140, 141, 142 M., stark besetzt schmal 135 M. per Tonne. Termine April-Mai inländischer 162 M. Br., unterpolnischer zum Transit 153 M. Gd., Transit 151 M. bez. und Gd., 152 M. Br., Mai-Juni inländ. 162½ M. bez. Regulirungspreis 157 M., unterpolnischer zum Transit 148 M., Transit 145 Mark. — Gerste loko nur russische zum Transit 98—102 Pfd. zu 105—110 M., 103—107 Pfd. zu 120, 122—127 M. per Tonne nach Qualität bez. — Hafer loko russischer verzollt brachte 120 M. per Tonne. — Erbsenloko polnische Futter zum Transit 121 M. per Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco russische mit 4,50 M. per Zentner gekauft. — Leinsaat loko russische 210 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus loko zu 43,25 M. gehandelt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 17. Februar. [Städtischer Zentral-Viehhof. — Amtlicher Bericht der Direktion.] Auftrieb: 152 Rinder, 1419 Schweine, 1008 Kälber, 314 Hammel. — Rinder. Die wenigen vorhandenen Stücke guter Waare waren in den Ställen verblieben, von geringeren Qualitäten wurden etwa 60 Stück verkauft, deren Preis zwischen 30—40 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht variirte. Schweine. Beste Waare (Mecklenburger) fehlte ganz, im Uebrigen war der Begehr so gering und die verkauften Stücke so verschiedener Beschaffenheit, daß sich kein maßgebender Preis normiren läßt. Kälber. Gute Waare, die knapp vertreten war, erreichte leicht die letzten Preise, während geringere ein wenig zurückging: Ia. 55—60, IIa. 44—50, und IIIa. 36—42 M. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel. Es war fast nur Ueberstand vom verflossenen Montag am Markt, der nur aus geringerer Waare bestand; es fand nur ein verschwindend kleiner Umsatz (etwa 40 Stück) statt, der keinen Anhalt zu einer Preisnotirung bot.

** **Berlin,** 17. Februar. [Wollbericht.] Auch die abgelaufene Berichtswoche zeigte keine größere Regsamkeit im Geschäft als seither, und blieb der Abzug ebenfalls auf den Kleinverkehr mit inländischen Fabrikanten beschränkt. Dieselben fuhren fort, das durch den nothwendigen Bedarf erforderte in allen Qualitäten dem hiesigen Platz zu entnehmen und waren die dafür erzielten Preise im Allgemeinen die bisherigen. Die aus den Fabrikstädten der Lausitz 2c. kommenden Berichte lassen aber auf eine baldige Geltendmachung stärkerer Ansprüche schließen. Der Schlußbericht der antwerpner Auktionen hebt hervor, daß gegen Ende derselben eine vertrauensvollere Stimmung, und damit neben vermehrter Kauflust etwas bessere Preise eingetreten sind, als zuvor unter dem Einfluß der überaus ungünstigen Finanzlage aller Börsen, namentlich der Pariser. Der Beginn der londoner Auktionen ist auf den 28. d. Mts. fixirt und sollen ca. 300,000 Ballen zum Ausgebot gelangen, von denen bis jetzt jedoch erst etwa die Hälfte eingetroffen ist. Ueber den voraussichtlichen Ausfall derselben sind die Ansichten getheilt, doch glaubt man überwiegend annehmen zu dürfen, daß für fehlerfreie Wollen, aber auch nur für diese, sich die Preise der letzten Auktionsserie erreichen lassen werden.

⊕ **Stettin,** 17. Februar. [Wochenbericht von Landshoff & Hessel.] Wetter veränderlich, in den Nächten leichter Frost. Weizen schwankte in dieser Woche auf und nieder. Nach festem Beginn verflaute die Tendenz in den letzten Tagen in Folge der flauen auswärtigen Notirungen, befestigte sich jedoch heute wieder und schließt eher etwas höher, als Ende der Vorwoche. Die Zufuhren blieben klein und die Mühlen blieben anhaltend Käufer für inländischen und polnischen unversteuerten Weizen. Bezahlt wurde gelber Weizen je nach Qualität M. 210—24, weißer M. 212—26, polnischer bunter und gelber M. 210—25 transito. Newyork, das durch größere Fallissements in der Getreidebranche beeinflußt, anhaltend Rückgänge gemeldet hatte

sandte heute etwas erholte Kurse. Die englischen und französischen Märkte waren Mitte der Woche flau und klagen vor Allem über anhaltend stilles Geschäft. Heutige Märkte etwas besser. Paris für Mehl ruhig. — Roggen wenig verändert für Termine, effektive Waare etwas williger. Bezahlt wurde inländischer Roggen je nach Qualität M. 160—66. Von Königsberg und Danzig wurden kleine Posten 115pfd. Roggen mit M. 154—55 trans., 116/7pfd. 166—67 verst. Cif. Stettin gehandelt. Die russischen Märkte treten aus ihrer passiven Haltung nicht heraus. Frühere Termins-Abschlüsse wurden vereinzelt zurückgedeckt; im Allgemeinen läßt sich noch immer keine Gewißheit darüber gewinnen, ob wir im Frühjahr irgendwie belangreiche Zufuhren aus Rußland zu erwarten haben oder nicht. — Gerste in vollkörniger feiner Waare gesucht und bis M. 170 transito bezahlt, geringe Mittelsorten unverändert. — Hafer und Erbsen anhaltend stark offerirt, namentlich in abfallenden Qualitäten nur zu ermäßigten Preisen placirbar. — Rüböl und Oelsaaten in Folge der wechselnden Witterung, die für den Saatenstand Befürchtungen erregte, etwas fester. — In Spiritus bleiben die Zufuhren groß und finden nur bei Reporteuren zu ermäßigten Preisen Unterkommen, Termine hingegen haben sich gut behauptet.

** **Paris**, 16. Februar. Bankausweis.

Zunahme.	
Baarvorrath in Gold	9,816,000 Frks.
Abnahme.	
Baarvorrath in Silber	5,911,000 „
Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen .	91,942,000 „
Gesammt-Vorschüsse	13,625,000 „
Notenumlauf	33,600.000 „
Laufende Rechnungen der Privaten . .	34,867,000 „
Guthaben des Staatsschatzes . . .	11,234,000 „
Zins- und Diskont-Erträge . . .	1,018,000 „

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 69,34.

** **Washington**, 16. Februar. [Ernteb ericht.] Der Bericht des Ackerbaudepartements über das Ergebniß der Getreideernte im Jahre 1881 konstatirt, daß das Jahr 1881 für alle Getreidearten mit Ausnahme des Hafers außerordentlich ungünstig war. Das Gesammterträgniß aller Getreidearten stellt sich auf 2,063,029,570 Bushels gegen 2,718,193,501 Bushels im Jahre 1880.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Februar. [Privatdepesche der Posener Zeitung.] Die Eisenbahnkommission genehmigte in zweiter Lesung den Ankauf der Thüringer, Görlitzer, Cottbus-Großenhainer, Märkisch-Posener, Rhein-Nahe Eisenbahn. Das ganze Gesetz wurde mit 11 gegen 7 Stimmen angenommen.

Berlin, 18. Februar. Die Reichsbank hat den Diskont auf fünf, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent herabgesetzt.

Pest, 16. Februar. Der volkswirthschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage über die einzuhebenden Finanzzollzuschläge angenommen.

Christiania, 17. Februar. Gestern wurde dem kronprinzlichen Paare von der Stadt Christiania ein glänzendes Ballfest gegeben, an welchem gegen 800 Personen theilnahmen. Das kronprinzliche Paar wurde enthusiastisch bewillkommnet. Die Königin und die Kronprinzessin verließen das Ballfest gegen 11 Uhr, der König und der Kronprinz verweilten bis nach Mitternacht.

Paris, 17. Februar. Der „France“ zufolge hätte Skobjelew die in Paris studirenden Serben empfangen und dabei eine Ansprache an sie gehalten, deren Inhalt die „France“, wie folgt, wiedergiebt: Wenn sich Rußland nicht immer auf der Höhe seiner patriotischen Pflichten im Allgemeinen und der slawischen Rolle im Besondern befinde, so liege der Grund davon nur darin, daß es im Innern, wie nach Außen hin mit fremden Einflüssen zu ringen habe, so daß wir in unserem Hause nicht zu Hause sind. Der Fremde ist bei uns überall, seine Hand ist in Allem zu spüren; wir sind die von seiner Politik genarrten Opfer, seiner Ränke Sklaven, von seiner Stärke und durch seine unzählbaren verderblichen Einflüsse dermaßen beherrscht und gelähmt, so daß, wenn wir uns, wie ich hoffe, einst davon befreien wollen, wir dies nur thun können mit dem Säbel in der Hand, und wenn ihr den Namen dieses Fremden, dieses Eindringlings, dieses Intriguanten, des für die Russen und die Slawen überhaupt so gefährlichen Feindes wissen wollt, will ich ihn nennen: es ist der Autor des Drängens nach Osten, es ist der Deutsche. Wiederholt bitte ich Euch, es niemals zu vergessen, daß unser Feind der Deutsche ist. Der Kampf zwischen den Slawen und Teutonen ist unvermeidlich, er wird lang, blutig und schrecklich sein, aber der Slawe wird triumphiren. Wenn man die durch Verträge anerkannten Staaten, wie Serbien und Montenegro, anrührt, so werdet ihr nicht allein sein und wenn das Schicksal es will, dann auf Wiedersehen auf dem Schlachtfelde, Seite an Seite gegen den gemeinsamen Feind! (Wiederholt.)

Paris, 17. Februar. Dem Vernehmen nach sind: der Direktor des auswärtigen Amtes, Marieni, zum Gesandten für München, Patenotre (in Stockholm) zum Gesandten für Rio, Graf Mouy (jetzt in Athen) für Stockholm und der Delegirte der Donaukommission, Barrère, für Athen bestimmt.

London, 18. Februar. Wie die „Daily-News“ erfährt, habe die identische Note Englands und Frankreichs in der egyptischen Frage bei den übrigen Mächten die freundlichste Aufnahme gefunden und werde das wahrscheinliche Resultat haben, daß die Durchführung der gemeinsamen Beschlüsse der Mächte England und Frankreich übertragen wird. Von den Mächten wurde England und Frankreich das Recht anerkannt, von den Unterhandlungen die Finanzkontrolle, die Nichtintervention der Türkei und die Schifffahrt auf dem Suezkanal auszuschließen.

Konstantinopel, 17. Februar. Die mit der Ueberbringung des preußischen Schwarzen Adlerordens an den Sultan beauftragte außerordentliche Gesandtschaft wurde gestern Nachmittag 3 Uhr in den Dardanellen von 2 Flügeladjutanten des Sultans empfangen und ist heute Morgen 8 Uhr hier eingetroffen; dieselbe hat im Palast von Dolma Bagdsche Wohnung genommen.

Belgrad, 16. Februar. Aus dem Innern des Landes gehen fortgesetzt Adressen ein, in welchen die lebhafte Befriedigung über die Haltung der Skupschtina ausgedrückt und ein weiteres Zusammengehen derselben mit der Regierung dringend anempfohlen wird.

Newyork, 17. Februar. Die hamburger Postdampfer „Vandalia“ und „Lessing“ sind hier eingetroffen.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Freiherr v. Bock aus Karna, Lehmann aus Nitsche, Vers.-Inspektor Lieut. Zarnak aus Schwedt a. O., Fabrikant Richter aus Großenhain, Mitglied der italienischen Oper Miranda aus St. Petersburg, Partikulier Larco aus Mailand, die Kaufleute Peters und Frau aus Kulm, Fischer aus Chalons sur Marne, Briese aus Breslau, Müller aus Plauen, Ackermann aus Saarau, Mühsam, Rosenthal, Peter aus Berlin, Cohn aus Bentschen.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Winter und Schwester aus Placzki, Nasse aus Glogowiec, v. Taczanowski aus Biskupice, die Kaufleute Zabel, Karfunckelstein und Mecklenburg aus Berlin, Seidler aus Breslau, Brandes aus Leipzig, Langbein aus Stettin, Michaelis aus Kassel, Nitsche aus Leipzig, Fries aus Frankfurt a. M., Kahn aus Kastel, von der Linde aus Magdeburg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Chelmicki aus Gosciejewo, v. Hulewicz aus Mlodziejewic, Gräfin Kwilecka aus Polen, v. Taczanowski aus Szyplow, v. Taczanowski und Frau aus Pieruszyce, Graf Poninski aus Wreschen.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Die Kaufleute Wuracki aus Polen, Lindner aus Greiz, Perlhöfter aus Breslau, Pahrmann aus Rathenow, Frenkel aus Dresden, Netzlaw, Löwenstein aus Berlin, Schmidt aus Frankfurt a. O., Alscher aus Hamburg, Unger aus Aschersleben, Partikulier Jänner aus Berlin, Agent Pohl aus Breslau, Banquier Wagner aus Dresden, Tuchfabrikant Krause aus Schwiebus.

W. Grätz's Hotel zum Schwarzen Adler. Die Rittergutsbesitzer Baron v. Feldheim aus Stargard, Leonhardt aus Stettin, Wengatz aus Stolp, Gutsbesitzer Schirmacher aus Thorn, Königl. Baumeister Meyer aus Schneidemühl, Hauptmann Zimmermann aus Dresden, Oberlehrer Schultz aus Thorn, die Kaufleute Sasstedt, Seidel, Grünstein aus Berlin, v. Zalinski aus Paris, Brandt aus Magdeburg, Huhn aus Hamburg, Fräulein Mansolff aus Berlin, Dr. v. Bakowski aus Bromberg.

Langner's Hotel Garni. Die Gutsbesitzer Schmocke und Frau Schultz aus Wollstein, die Kaufleute Kummer und Schmidt aus Breslau, Böttcher und Müller aus Berlin, Helbig und Simon aus Leipzig, Oberlehrer Braun aus Rogasen, v. Ignatowski aus Gnesen, Restaurateur Meier aus Hannover, Kellner Paul Schmidt aus Eisleben bei Halle.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Katz, Zbeczka aus Breslau, Meißner, Weiß aus Berlin, Hörder aus Potsdam, Wolfski aus Schwiebus, Gruschki aus Görlitz, Gutsbesitzer Müller aus Milibowo, Assistent Sinner aus Inowrazlaw.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Februar Mittags 0,90 **Meter**.
„ „ 18. „ Morgens 0,88 „
„ „ 18. „ Mittags 0,88 „

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [E Röstel] in Posen.